

Angebote für
KINDER



Konzeption Caritas Kindergarten Nazareth

Dachau

Ludwig-Thoma-Straße 16
85221 Dachau

Leitung: Lisa-Marie Weigl

Tel: (08131)736-575

Email: kiganazareth@caritasmuenchen.de

Träger:

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Caritas Zentrum Dachau

Landsberger Straße 11, 85221 Dachau

Vertrauen.
Von Anfang an



Angebote für KINDER



Gliederung

Vorwort des Trägers

1. Chronik des Kindergartens
2. Leitbild
3. Träger
4. Gesetzliche Vorgaben (BayKibiG, AV, SGB 8 und 12, UN Konventionen)
5. Infrastruktur
6. Personal
7. Gruppenstruktur
8. Räumlichkeiten
9. Öffnungs- und Schließzeiten
10. Gebühren
11. Pädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von ca. 3- 6 Jahren
 - 11.1 Grundsätze der pädagogischen Arbeit der Einrichtung
 - 11.2 Bildungsbereiche
 - 11.3 Übergänge
 - 11.4 Inklusion
 - 11.5 Partizipation
 - 11.6 Beobachtung/ Dokumentation
12. Elternarbeit
 - 12.1 Elternabend
 - 12.2 Elterngespräche
 - 12.3 Hospitationen
 - 12.4 Elternbeirat
 - 12.5 Elternbriefe/ Aushänge
 - 12.6 Feste und Feiern
 - 12.7 Elternmitarbeit

Angebote für KINDER



12.8 Elterncafé

13. Teamarbeit

13.1 Teamvorstellung

13.2 Groß/- Kleinteam

13.3 Blitzrunde

13.4 Supervision

14. Zusammenarbeit mit dem Träger

14.1 Leitungskonferenzen

14.2 Rücksprachen

15. Kontakt zu anderen Einrichtungen

16. Schutzauftrag

16.1 Paragraph 8a

16.2 Erweitertes Führungszeugnis

16.3 Insoweit erfahrene Fachkraft

16.4 U-Heft

17. Qualitätssicherung

17.1 Fortbildung

17.2 Eltern-/ Kindbefragung

17.3 Sicherheitsbeauftragte

17.4 Beschwerdemanagement

18. Öffentlichkeitsarbeit

19. Schlusswort

Impressum:

Einrichtung: Caritas Kindergarten Nazareth, Ludwig-Thoma-Str. 16, 85221 Dachau

Redaktion: Lisa-Marie Weigl und Nina Bertold

Fotos: Fotolia.de

Druck: Mail Boxes Etc.

Angebote für KINDER



Vorwort des Trägers

Die sich immer wieder verändernden Lebenssituationen von Kindern und Familien stellen eine zentrale Herausforderung für unseren Kindergarten dar. In der Kindheit sind die ersten sieben Jahre die prägendsten. In dieser Zeit werden die Grundlagen, die für das spätere Leben eines Menschen bedeutsam und wichtig sind, geschaffen. Der Gedanke, dass jeder Mensch einzigartig und im Grunde seines Wesens gut ist, leitet unsere pädagogische Arbeit. Für uns sind der Schutz des Individuums, die Wertschätzung, die wir jedem Kind entgegenbringen wollen, die Gleichberechtigung und das Recht jedes Kindes auf freie Persönlichkeitsentwicklung unverzichtbare Bausteine. Diese machen das Zusammenleben in der Gemeinschaft Kindergarten erst möglich und die Kinder erfahren sie als Ort des Lernens und Erlebens. Dort können Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen geknüpft und neue Erfahrungen gesammelt werden. Dem Kind eröffnet sich die Chance eine Alternative zu seinen bisherigen Lebenserfahrungen kennen zu lernen.

Der Caritas Kindergarten Nazareth unterstützt und ergänzt die Erziehung in der Familie. Er soll für Kinder, Eltern und nicht zuletzt auch für die pädagogischen Mitarbeiter/innen ein Ort der Begegnung sowie gegenseitigen Verstehens und Vertrauens sein.

Mit der vorliegenden Konzeption wollen die Mitarbeiter/innen im Caritas Kindergarten Nazareth ihre fachliche und pädagogische Arbeit transparent und anschaulich darstellen.

U. Neubauer

Ursula Neubauer
Fachdienst Kindertagesstätten

Angebote für KINDER



1. Chronik des Kindergartens

1870er Jahre: Starke Zunahme der Bevölkerung in Dachau durch Ausbau der Papierfabrik (Notwendigkeit der Schaffung einer Kleinkinder-Tagesstätte für Arbeiterfrauen).

1882/83: Einrichtung einer Kleinkinderbewahranstalt durch die Marktgemeinde Dachau bei der Klosterschule (Betreuung durch die Armen Schulschwestern), später gemeindlicher Kindergarten.

1916: Weiterer Zuzug von Arbeitskräften durch Errichtung einer Pulver- und Munitionsfabrik außerhalb Dachaus (Notwendigkeit der Errichtung einer weiteren Kleinkinderbewahranstalt im Unteren Markt).

1917: Gründung des Vereins „Kinderschutz Dachau e.V.“ (auf Initiative von Oberst Johann Hofmann, seit 1916 Direktor der Pulver- und Munitionsfabrik, bis zu seinem Tod 1936 1. Vorsitzender des Vereins, dann Stadtpfarrer Prälat Friedrich Pfanzelt).

1918: Einrichtung eines Kleinkinderheims sowie eines Behelfskindergartens (Betreuung durch die Armen Schulschwestern).

1927: Errichtung des Rohbaus für den geplanten Neubau einer Anstalt für 120 Fürsorgekinder für den Unteren Markt an der Steinmühlstr. (heute Ludwig-Thoma-Str.) auf einem Grundstück der Stadt mit Erbbaurecht (Architekt: Prof. S. Göschel von der TU München).

1928: Einweihung des Kinderheims Nazareth (unter Anwesenheit von Prof. Göschel, Prof. Göttler, Kardinal Faulhaber) mit 3 Sälen für 180 Kinder und einer Hauskapelle.

1931: Einrichtung eines Filial-Kindergartens in einer Baracke der Deutschen Werke (ehem. Pulver- und Munitionsfabrik).

1933: Schließung des Filial-Kindergartens, da in unmittelbarer Nähe zum neuen KZ gelegen.

1938: Ausschaltung des kirchl. Schul- und Kindergartenwesens durch NSDAP (alleiniger Erziehungsanspruch).

1940: Verfügung der Auflösung des Vereins Kinderschutz durch den Landrat Dr. Böhmer und Übergabe des Kindergartens an die Stadtgemeinde Dachau.

Angebote für KINDER



1945: Rückerstattung des Kindergartens Nazareth an den Verein Kinderschutz (Betreuung durch die Arme Schulschwestern).

1975: Übernahme des Kindergartens durch den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising.

2. Leitbild

*Einrichtungsübergreifendes Leitbild der kath. Kindertagesstätten in den Landkreisen Aichach / Dachau / Pfaffenhofen...dem Menschen zugewandt – von Gott begleitet
Kinder fördern - Eltern stärken - Gemeinsam handeln*

Unsere kath. Kindertagesstätten verstehen sich als ein Teil der Pfarrgemeinde und der Kirche. Sie sind ein Ort des gelebten Glaubens.

Dabei orientieren wir uns am Vorbild Jesu Christi. Im täglichen Miteinander fördern wir das Gespür der Kinder für Gott, die Mitmenschen und die Schöpfung und machen einen Gott erlebbar, der uns liebt und so annimmt, wie wir sind.

Wir vermitteln christliche Werte und sind offen für Kinder aller Religionen, unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.

Wir übernehmen füreinander Verantwortung und schaffen in unseren Einrichtungen eine vertrauensvolle Atmosphäre.

Wir sehen uns als verantwortungsvolle Begleiter der Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, selbständigen, gemeinschaftsfähigen Mitgliedern unserer Gesellschaft. Dabei achten wir das Kind als eine eigenständige Persönlichkeit.

In unseren katholischen Kindertagesstätten arbeiten wir zum Wohl des Kindes und seiner Familie. Deshalb prägen gemeinsame Wertschätzung und Vertrauen unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Beratend und begleitend unterstützen wir sie bei der Erziehung ihrer Kinder und achten ihre Erziehungsverantwortung.

Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach einem gelingenden Weg im Leben.

Angebote für KINDER



3. Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. Die regionale Anlaufstelle ist hier das Caritas-Zentrum Dachau, Landsberger Str. 11, 85221 Dachau, vertreten durch Kreisgeschäftsführer, Herrn Axel Hannemann.

4. Gesetzliche Vorgaben

Das bayerische Kindergartengesetz ist die gesetzliche Grundlage für die Führung von Kindergärten und legt fachliche Mindeststandards fest. Danach sind Kindergärten Einrichtungen im vorschulischen Bereich, die der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren bis zum Schuleintritt dienen. Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, um jedem Kind beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln. Er bietet kindgemäße Bildungsmöglichkeiten an, gewährt allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen, fördert die Persönlichkeitsentfaltung sowie soziale Verhaltensweisen des Kindes und versucht, Entwicklungsmängel auszugleichen.

Der Kindergarten berät die Eltern in Erziehungsfragen und hat darüber hinaus die Aufgabe, den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung den Zugang zur Schule zu erleichtern. Unsere Einrichtung findet ihre Grundlagen unmittelbar im bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), das zum 01.08.2005 in Kraft trat, verankert, sowie in der dazugehörigen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), die vor allem die Bildungs- und Erziehungsziele verbindlich festlegt.

AVBayKiBiG § 2 Basiskompetenzen

Zur Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder unterstützt und fördert das pädagogische Personal auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes folgende Basiskompetenzen:

- die Entwicklung von freiheitlich- demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werten,
- den Erwerb von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen,
- das Lernen des Lernens
- die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen,
- die Entwicklung von Widerstandsfähigkeit,
- die musischen Kräfte sowie die Kreativität.

Angebote für KINDER



Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Die Basis unserer Arbeit ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) festgehalten. Näheres zu unserer Ausführung erfahren sie im Nachfolgenden.

Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

Eine weitere gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit ist im Sozialgesetzbuch verankert. Im SGB VIII, dem Kinder und Jugendhilfegesetz, wird darauf hingewiesen, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung hat, die Möglichkeit zum Heranwachsen einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gegeben wird und er geschützt wird, vor dem Missbrauch elterlicher Rechte.

Rechte der Kinder

Jeder von uns hat Rechte – auch unsere Kinder.

Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München fasste die Rechte der Kinder der Vereinten Nationen nachfolgend zusammen.

1. Recht auf Gleichheit
2. Recht auf Gesundheit
3. Recht auf Bildung
4. Recht auf elterliche Fürsorge
5. Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre
6. Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
7. Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
8. Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
9. Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
10. Recht auf Betreuung bei Behinderung

5. Infrastruktur

Unser Kindergarten liegt unterhalb der Dachauer Altstadt an der Ludwig - Thoma - Festwiese. Wir sind zentral gelegen und gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

6. Personal (siehe Einlegeblatt)

Angebote für KINDER



7. Gruppenstruktur

In unserem Kindergarten werden insgesamt maximal 78 Kinder in jeweils drei Gruppen betreut. Die Gruppen sind altersgemischt, mit Kindern zwischen circa drei bis sechs Jahren und unterschiedlicher Nationalitäten.

8. Räumlichkeiten

Jede Gruppe hat einen eigenen Gruppenraum.

Im Erdgeschoss befinden sich die Bären- und Löwengruppe, der Bewegungsraum, das Kreativzimmer, die Garderoben für die Bären- und Löwengruppe, die Küche und Toiletten für die Kinder und das Personal.

Im Obergeschoss befinden sich die Elefantengruppe, das Büro der Leiterin, das Teamzimmer mit Bücherei, Garderoben und Toiletten für die Elefantengruppe und Personal, eine kleine Küche, das „Wölkchen“ (Schlafraum) und das Bällebad.

Um das Haus herum haben wir einen sehr schönen Garten mit einem Klettergerüst und einer Rutsche, einem Sandkasten, einer Matschecke, einer Storchennestschaukel, großzügige Teerflächen zum Roller- und Dreiradfahren und ausreichend Grünflächen.

9. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten

Unser Kindergarten bietet folgende Öffnungszeiten an:

Montag bis Donnerstag	7:00 Uhr bis 17:00 Uhr
und am Freitag	7:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Schließzeiten

Die Schließzeiten legen wir jedes Kindergartenjahr neu fest und sie werden 30 Tage nicht überschreiten.

Wir orientieren uns mit den Schließzeiten an den bayerischen Schulferien.

10. Gebühren (siehe Einlegeblatt)

Angebote für KINDER



11. Pädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von ca. 3- 6 Jahren

11.1 Grundsätze der pädagogischen Arbeit der Einrichtung

Pädagogische Arbeit/ Rolle der Erzieher/innen

Wir sehen uns in erster Linie als Bezugs- und Vertrauensperson, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Es geht uns um kommunikative, partnerschaftliche Beziehungsgestaltung, in der Kinder und Erwachsene voneinander lernen. Wir sind nicht nur Vorbild, sondern auch Zuhörer, Spielpartner, Tröster und Konfliktbegleiter.

Wir bieten Erlebnisräume an, in denen die Kinder ihre Anlagen und Begabungen entdecken und diese entfalten können.

Wir wollen Zeit und Erlebniswelten mit den Kindern finden, gestalten und uns gemeinsam auf Entdeckungsreise begeben. Unsere Aufgabe ist es, Erlebnisse menschlich, wie auch fachlich zu begleiten und Hilfen für die Aufarbeitung anzubieten.

Die Grundlage für unser ganzes Handeln sind Ehrlichkeit, Interesse, Wertschätzung, Aufgeschlossenheit und Verständnis.

Pädagogischer Ansatz

In unserem Kindergarten arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept.

Dies gestaltet sich so, dass jedes Kind einer Gruppe angehört, in der es auch eingewöhnt wird. Hier findet es täglich seine festen Bezugspersonen und Spielpartner vor und nimmt damit am Vormittagsprogramm der Stammgruppe teil.

Zusätzlich bieten wir jedem Kind die Möglichkeit, die weiteren Gruppen und Spielräume kennenzulernen und zu nutzen. Dabei können sie weitere Freundschaften bilden und die Kinder lernen, sich dem gesamten Personal anvertrauen zu können.

Wir gestalten unser Programm nach dem situationsorientierten Ansatz, indem wir die Bedürfnisse und jeweiligen Entwicklungsstufen der Kinder miteinbeziehen.

Anteil im Kindergartenalltag. Wir setzen keine Sauberkeit bei Kindergartenbeginn voraus, sondern machen uns mit den Kindern gemeinsam auf den Weg, indem wir sie beim Toilettengang begleiten und unterstützen.

Angebote für KINDER



Bild vom Kind

Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit von Anfang an und unterscheidet sich individuell von anderen Kindern.

Wir bringen ihm Achtung und Respekt entgegen. Eine natürliche Neugierde, Interesse und Offenheit gegenüber Neuem, der Wunsch nach Wachstum und Entwicklung liegen jedem Kind zugrunde. Jedes Kind ist von Geburt an wissbegierig, lernfähig und gestaltet seine Umwelt aktiv mit.

Jedes Kind hat seinen eigenen Weg und sein eigenes Tempo.

Spiel des Kindes

Das Freispiel spielt eine wichtige Rolle im Tagesablauf. Das freie Spiel gibt den Kindern die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen entsprechend Spielort, Spielpartner, Spieldauer, Spielidee und Spielzeug selbst zu wählen. Durch Eigeninitiative können und müssen sie selbst entscheiden, ob sie in einer Gruppe mit Kindern oder alleine spielen möchten oder sich einer laufenden Aktivität anschließen, die vom pädagogischen Fachpersonal angeboten wird.

Sie dürfen aber auch "nichts" tun, beobachten, einfach ihre Umwelt und das Geschehen um sich herum mit den Sinnen aufnehmen. In diesen Situationen lernen sie von anderen und ihrem Umfeld.

Das Freispiel hilft den Kindern, eigene Interessen und Neigungen zu erkennen, Phantasie und Kreativität zu entwickeln und sich spielerisch mit dem Alltag auseinanderzusetzen. Hierbei knüpfen sie Beziehungen untereinander, finden ihre Rolle in der Gruppe und können diese festigen. Sie lernen, Konflikte untereinander zu lösen, zu teilen, zu trösten, Rücksichtnahme und Solidarität untereinander zu entwickeln.

Das Gruppenpersonal nutzt die Zeit des Freispiels u. a. auch zur intensiven Beobachtung der Kindergruppen oder auch einzelner Kinder.

Angebote für KINDER



Tagesablauf/ Wochenplan

7:00 – 8:45 Uhr	Die Kinder kommen in den Kindergarten und werden begrüßt. Das Freispiel beginnt.
7:00 – 8:15 Uhr	Die Kinder werden in der Frühdienstgruppe gesammelt. Das pädagogische Personal trifft sich zur morgendlichen „Blitzrunde“ (d.h. organisatorische Dinge werden besprochen). Ab ca. 8.15 Uhr werden die Stammgruppen geöffnet.
um 9:30 Uhr	Öffnung der Spielräume (Bewegungsräume). Die Kinder können in der Gruppe selbst entscheiden, wann sie frühstücken möchten (gleitende Brotzeit bis ca. 11.00 Uhr). Dienstag ist unser „Müsli/ Gesunde Brotzeittag“.
8:45 – 12:00 Uhr	Freispiel und gezielte Angebotszeit in und außerhalb der Gruppen. Der Morgen- bzw. Mittagkreis findet in der jeweiligen Stammgruppe statt. Jede Gruppe hat einen festen Bewegungstag bzw. Turntag.
12:00 – 17:00 Uhr	Abholzeit, je nach Buchungszeit.
12:10 – 13:00 Uhr	Mittagessen/ 2. Brotzeit
13:00 – 14:30 Uhr	Für einige Kinder ist „Wölkchenzeit“ (ausruhen).
13:00 – 17:00 Uhr	Nachmittagsprogramm
Um 15:00 Uhr	Die Kinder können noch einmal Brotzeit machen.
(Freitag bis 15:00 Uhr)	Es werden Spiele, Bastelarbeiten und Einzelförderung angeboten.

Wir gehen bei fast jeder Witterung in den Garten.

Angebote für KINDER



11.2 Bildungsbereich

Sozial/ Emotionaler Bereich

Das Kind soll sich als unverwechselbare Persönlichkeit wichtig fühlen, da seine Bedürfnisse ernst genommen werden und es als eigenständiges Individuum angesehen wird. Wir lassen zu, dass jedes Kind seinen eigenen Weg geht und sein eigenes Tempo findet. Aus der Wertschätzung für die eigene Person wachsen Selbstbewusstsein und Wir-Gefühl. Die Kinder dürfen für ihr eigenes Tun Verantwortung übernehmen, um sich zu einer selbständigen Persönlichkeit zu entwickeln. Damit sich jedes Kind mit seinen Gefühlen auseinandersetzen und diese wahrnehmen kann, geben wir viel Raum und Zeit dafür. Gegenseitige Rücksichtnahme ist ein fester Bestandteil in unserer Einrichtung.

Als Entwicklungsbegleiter lassen wir Konflikte zu, besprechen diese mit den Kindern und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Religiöse Erziehung

Durch das Feiern von religiösen Festen und Gottesdiensten, vermitteln wir den Kindern Glauben und Werte. Mit kulturellen Angeboten sollen sie ein weites Spektrum an religiösem Wissen erlangen und lernen, dass der Glaube uns Trost und Kraft schenken kann. Die gegenseitige Toleranz jeder Glaubensrichtung ist uns sehr wichtig. Alle Religionen sind bei uns herzlich willkommen, wir wünschen uns, dass jeder der Vermittlung des christlichen Weltbilds aufgeschlossen gegenübersteht.

Sprache und Literacy

Mit einer differenzierten Sprache sind wir im Stande, Gedanken zu formulieren, soziale Kontakte aufzubauen, Gefühle und Wünsche zu äußern, Wissen zu erfahren, sowie Erlebnisse festzuhalten. Die Erweiterung des Wortschatzes und der Ausbau von Grammatik und Satzbau finden nicht nur im gesamten Alltag statt, sondern werden intensiv durch Gesprächsrunden und Bilderbuchbetrachtungen erweitert. Durch das Erlernen von Liedern und Gedichten, wird die Merkfähigkeit der Kinder erweitert. Fingerspiele und Lieder bieten ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Stimme besser kennen zu lernen und diese bewusster einsetzen zu können. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Freude am Sprechen haben und sich angstfrei vor anderen Menschen ausdrücken können. Im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder gezielt auf das Lesen und Schreiben in der Schule mit dem Würzburger Sprachmodell vor.

Angebote für KINDER



Mathematischer und naturwissenschaftlicher Bereich

Die Kinder sollen lernen, entwicklungsangemessen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen, und zu benennen. Kinder sollen Zeiträume erfahren, Gewichte wiegen, Längen messen und Rauminhalte vergleichen. Im täglichen Ablauf nutzen wir, z.B. das Zählen im Morgenkreis und das Benennen von Wochentagen, es gibt viele Gelegenheiten, um mathematische Strukturen und Abläufe in die praktische Arbeit miteinzubeziehen. Das Kennenlernen von Begriffen wie viel/ wenig, groß/ klein, etc. ist eine wichtige Voraussetzung für den sicheren Umgang im mathematischen Bereich.

Wir greifen die Freude der Kinder am Beobachten, Erforschen und Experimentieren auf und fördern so eine gewisse naturwissenschaftliche Bildung. Beispielsweise durch das Erleben von Jahreszeiten entdecken und erforschen wir Naturphänomene. Auch beim Malen sollen die Kinder das weite Spektrum an Farben und deren Mischung kennenlernen.

Motorischer Bereich

Kinder erproben ausgiebig ihre motorischen Fähigkeiten, um Geschicklichkeit entwickeln zu können. Bewegungsangebote sind für eine gesunde Entwicklung der Kinder unerlässlich. Sie entsprechen dem kindlichen Grundbedürfnis nach Bewegung. Ausreichende Bewegung ist nicht nur notwendig für die Gesundheit, sondern auch für die soziale und geistige Entwicklung.

Durch die wöchentlichen Turnstunden möchten wir den Kindern Anreize für neue Bewegungserfahrungen geben und Körperwahrnehmung, Gleichgewicht und Koordination schulen. Wir bieten den Kindern zusätzlich die Möglichkeit durch das teiloffene Konzept, sich frei im Haus zu bewegen, wo sie ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen können. Wichtig ist uns auch die tägliche Nutzung des Gartens, Besuch bei Spielplätzen und gelegentlichen Spaziergängen, um dem Bewegungsdrang der Kinder und dem gesundheitlichen Aspekt nachzukommen.

Wenn das Auge nicht schaut, kann die Hand nicht fassen. Mit gezielten Beschäftigungsangeboten helfen wir den Kindern Koordinationsfähigkeit zu erwerben. Im täglichen Tagesablauf z.B. An- und Ausziehen und essen mit Besteck, schulen die Kinder ihre Feinmotorik. Auch im Freispiel, wie Konstruktionsspiele und Puzzles und bei Bastelangeboten setzen sie sich damit auseinander.

Angebote für KINDER



Hygiene und Sauberkeitserziehung

Die Kinder sollen Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen einüben, sowie sich Verhaltensweisen zur Verhütung von Krankheiten aneignen. Wir achten sehr darauf, dass die Kinder ihre Hände gründlich mit Seife waschen, beim Ankommen im Kindergarten, nachdem sie auf der Toilette waren, im Garten gespielt haben und vor und nach dem Essen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, unbelastet mit ihrer Sexualität umzugehen und einen sorgsamem Umgang mit dem eigenen Körper pflegen.

Auch die Sauberkeitserziehung ist ein wichtiger Bestandteil im Kindergartenalltag. Wir setzen keine Sauberkeit bei Kindergartenbeginn voraus, sondern machen uns mit den Kindern gemeinsam auf den Weg, indem wir sie beim Toilettengang begleiten und unterstützen.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder suchen Ausdrucksformen, um ihr eigenes Erleben und Empfinden mit all seinen Facetten darzustellen. Kinder beseelen phantasievoll jegliche Materialien, entdecken und erfinden somit Neues. Sie staunen über die Ideen der anderen, lassen sich dadurch anregen, entwickeln eigene Ideen weiter und lernen ihren eigenen Geschmack kennen. Die Fähigkeit im Denken, neue Wege zu gehen und dies auszudrücken, kommt der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zugute.

Jede Gruppe verfügt über einen Bastel- und Maltisch, wo die Kinder eigenständig, sowie angeleitet schöpferisch aktiv sein können. Außerdem machen sie hier die Erfahrung mit unterschiedlichen Materialien und erlernen den sorgsamem Umgang mit Ressourcen. Mit dem Besuch von Theatervorstellungen und Museen möchten wir ihnen Kulturen näher bringen.

Musikalische Bildung

Musik fördert die Lebensfreude und erweitert die Erfahrungs- und Erlebniswelt des Kindes und ist somit Ausdruck für die gesamte Persönlichkeit. Gemeinsames Singen und Musizieren fördert die Konzentration, Ausdauer, Kontakt- und Teamfähigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Der Spaß an Melodien und Rhythmus wird beim Singen, im experimentellen Umgang mit Instrumenten, bei Klang- und Bewegungsgeschichten und Rhythmikeinheiten verstärkt und gefördert. Singspiele und Lieder im Stuhlkreis, Tanzen und Bewegen zur Musik und Musikprojekte sind Beiträge zur musikalischen Bildung.

Angebote für KINDER



Umweltbildung

Wir wecken Interesse an den Schätzen unserer Umwelt, schärfen das Bewusstsein für die Kostbarkeit von Natur und Material und leiten zu aktivem Umweltschutz an. Wir erklären den Kindern den Nutzen von Mülltrennung und üben diese ein, um unsere Umwelt zu schützen. Auch der bewusste Umgang mit Wasser und Lebensmitteln soll ihnen Wertschätzung vermitteln.

Umweltbildung ist für uns auch, die eigene Stadt kennenzulernen und ein Gefühl für die Heimat zu wecken.

Gesunde Ernährung

Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Außerdem achten wir auf ein gesundes Trinkmaß während der gesamten Betreuungszeit und bieten den Kindern ein täglich frisch gekochtes Mittagessen, das uns von der Caritas geliefert wird. Einmal wöchentlich können die Kinder Müsli oder gesunde Brotzeit, die von uns zubereitet wird, essen.

Medienerziehung

Im Verlauf seines Heranwachsens lernt das Kind, die Medien und Techniken gesellschaftlicher Kommunikation zu begreifen und sie selbstbestimmt und kreativ zu gestalten, sie als Mittel kommunikativen Handelns zu nutzen und sie kritisch, in sozialer Verantwortung zu reflektieren.

Durch das Lesen von Bilderbüchern, Hören von CDs mit Liedern und Geschichten und Fotos, die wir im Kindergartenalltag machen, wollen wir ihnen den Umgang mit den Medien näher bringen.

11.3 Übergänge

Eingewöhnung

Für die meisten Kinder ist es das erste Mal, dass sie sich für einige Stunden von ihren Eltern lösen und eine fremde Umgebung mit deren Bezugspersonen kennenlernen. Auch für Eltern ist es eine neue Erfahrung, dass andere Personen am Alltag ihres Kindes teilhaben und Einfluss nehmen.

Deshalb ist die Eingewöhnung ein wichtiger Baustein für einen gelungenen Kindergartenstart, damit eine vertrauensvolle Basis entstehen kann.

Am Schnuppernachmittag geben wir den Kindern und Eltern die Möglichkeit, das Personal und den Kindergarten kennenzulernen. Eine individuell abgesprochene und schrittweise Eingewöhnung ist uns wichtig, um die jeweiligen Bedürfnisse des Kindes und der Eltern im Fokus zu behalten. Die Besuchszeit erhöhen wir stufenweise, angepasst an das Voranschreiten der Eingewöhnung.

Angebote für KINDER



Übergang vom Kindergarten in die Schule

Mit der Schulzeit beginnt für die Kinder ein neuer Abschnitt in ihrem Leben. Um diesem gestärkt entgegenzutreten zu können, möchten wir die Kinder bestmöglich darauf vorbereiten. Die Vorbereitung auf die Schule erstreckt sich über die gesamte Kindergartenzeit.

Im letzten Kindergartenjahr bieten wir eine spezielle Förderung für die Vorschulkinder an. Die Kinder sollen Freude daran haben, die Angebote abwechslungsreich sein und das Kind auf verschiedenen Ebenen ansprechen. Wir treffen uns regelmäßig, einmal in der Woche zu unserem "Treff der Großen". Die Vorschulkinder malen oder bearbeiten vorgegebene Aufgabenblätter, sie singen, hören Geschichten, erzählen selbst oder hören zu. Sie machen etwas vor, allein oder in Gruppen, oder passen gut auf. Sie denken über etwas nach und drücken etwas aus- vielleicht mit Worten, oder in einem Rollenspiel. So entstehen manchmal Dinge, die Eltern betrachten können und manchmal haben wir etwas gemacht, das nachher nicht zu sehen ist. Das pädagogische Personal bearbeitet gruppenübergreifend Themen in den verschiedensten Bildungsbereichen. Zusätzlich wird das „Würzburger Sprachprogramm“ durchgeführt.

11.4 Inklusion

In Kindergärten treffen Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen aufeinander. Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution kommt ihnen damit eine wichtige Rolle zu, denn sie legt den Grundstein für gleiche Chancen auf Teilhabe an Bildung und Gesellschaft.

In unserer Einrichtung möchten wir jedem Kind die Möglichkeit geben, diese zu besuchen, dürfen aber nicht außer Acht lassen, dass das Personal und die Räumlichkeiten des Hauses den Bedürfnissen des Kindes gerecht werden müssen. In enger Absprache mit Integrationseinrichtungen versuchen wir Kinder mit besonderen Bedürfnissen optimal unterzubringen.

11.5 Partizipation

Definition

Der pädagogische Begriff „Partizipation“ bedeutet mitwirken, mitgestalten und mitentscheiden. Kinder können Entscheidungen treffen, die das eigene Leben (Selbstbestimmung) und das Leben der Gemeinschaft (Mitverantwortung) beeinflussen und sie treffen Entscheidungen, die gemeinsam gefällt werden (Mitbestimmung).

Angebote für KINDER



Verfassung

Eine verfassungsgebende Versammlung hat das Ziel, eine Kita- Verfassung zu erarbeiten, in der die Rechte der Kinder geklärt und Gremien und Verfahren beschrieben sind, die den Kindern ermöglichen, diese Rechte auch wahrzunehmen. In unserer Einrichtung haben wir folgende Verfassung vereinbart:

Essen und Trinken

(1) Die pädagogischen Fachkräfte legen die Rahmenbedingungen (Ort und Zeitpunkt) des Mittagessens, sowie die verpflichtende Teilnahme der Kinder fest. Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor die Tischkultur festzulegen.

(2) Nach einem Probierhappen haben die Kinder das Recht selbst zu entscheiden, ob und wieviel sie essen, solange gewährleistet ist, dass für alle genügend da ist. Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich jedoch das Recht vor dieses Recht einzuschränken, wenn gesundheitliche oder religiöse Gründe dies erfordern.

(3) Die Kinder werden angehalten zu trinken und haben die Möglichkeit zwischen mehreren Getränken auszuwählen.

(4) Die Essensbestellung liegt in den Händen der Erzieherinnen.

Kleidung

(1) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor zu bestimmen, in welchen Situationen die Kinder besondere Schutzkleidung tragen müssen. Dies gilt auch für Sonnen- oder Regenschutzbekleidung im Außenbereich.

Morgenkreis

(1) Die Kinder haben das Recht bei der Gestaltung des Morgenkreises (Spiele oder Lieder) mitzuentcheiden.

(2) Die Teilnahme am Morgenkreis ist für alle anwesenden Kinder und pädagogischen Fachkräfte verpflichtend.

Angebote für KINDER



Raumgestaltung und Raumausstattung

(1) Die Kinder haben das Recht bei der Dekoration der Räume und dem Spielzeugangebot bzw. Spielzeugaustausch mitzuentcheiden.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, die grundlegende Funktion der Räume und Raumaufteilung im Haus festzulegen.

Anschaffungen

(1) Die Kinder haben das Recht bei der Spielzeugbestellung und der Spieleauswahl in den Gruppen mitzuentcheiden.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte entscheiden bei Anschaffungen von Bastelmaterial und Möbeln alleine.

Gartenaufenthalt

(1) Die Kinder haben kein Mitbestimmungsrecht bezüglich des Gartenaufenthaltes.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte legen fest, ob und wann im Tagesablauf der Gartenaufenthalt stattfindet.

Tagesablauf

(1) Die pädagogischen Fachkräfte legen die Rahmenpunkte und die zeitliche Struktur des Tagesablaufes, sowie die Wochenplanung fest.

(2) Die Kinder haben das Recht, im Rahmen der Freispielzeit selbst zu entscheiden was und mit wem sie spielen wollen. Sie haben ein Mitentscheidungsrecht darüber wo (in welcher Gruppe/ Bewegungsraum/ Bällebad/ Gang) sie spielen wollen.

Gleitende Brotzeit

(1) Während der gleitenden Brotzeit bestimmen die Kinder selbst wann sie Brotzeit machen. Die pädagogischen Fachkräfte erinnern die Kinder an die Brotzeit.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, festzulegen, dass an Ausflugstagen oder Tagen mit festen Terminen die Brotzeit gemeinsam stattfindet.

(3) Die Kinderwünsche zur einmal in der Woche stattfindenden „Gesunden Brotzeit“ werden berücksichtigt.

Angebote für KINDER



Feste und Feiern

(1) Die Kinder haben das Recht mitzuentcheiden, welche Feste und Feiern im Verlauf des Kindergartenjahres gefeiert werden.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte legen fest, welche Feste davon gemeinsam mit den Eltern gefeiert werden.

(3) Die Kinder haben das Recht bei der Gestaltung der Feste und Feiern mitzuentcheiden.

(4) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, auch Feste als Überraschung für die Kinder zu planen und durchzuführen.

Angebote

(1) Die Kinder haben das Recht selbst zu entscheiden, ob sie an Bastelangeboten teilnehmen.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, Kinder zur Teilnahme an bestimmten Bastelangeboten zu verpflichten.

(3) Bei Bastelangeboten haben die Kinder das Recht aus mehreren Möglichkeiten ihren Favoriten zu wählen. Die Kinderwünsche und -ideen werden bei der Auswahl der Bastelangebote berücksichtigt.

(4) Die Kinder haben das Recht bei der Gestaltung der Turnstunde mitzuentcheiden und selbst zu entscheiden, wie aktiv sie daran teilnehmen.

Angebote für KINDER



Ausflüge

- (1) Die Kinder haben das Recht über die Ziele von Ausflügen mitzuentcheiden (es stehen ihnen mehrere zur Auswahl).
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor die Anzahl der Ausflüge und die finanziellen Rahmenbedingungen festzulegen.
- (3) In einer Probephase haben die Kinder das Recht, selbst zu entscheiden, ob sie an Ausflügen teilnehmen.
- (4) Die pädagogischen Fachkräfte legen bei Gesamt-Kindergarten-Ausflügen fest, dass alle Kinder daran teilnehmen müssen, sofern die Aufsichtspflicht gewährleistet ist.
- (5) Die Vorschulkinder haben das Recht, sich im Rahmen der Vorschulerziehung, für eine Theatervorstellung zu entscheiden.

Personal

- (1) Den Kindern soll die Möglichkeit eröffnet werden, im Anschluss an Hospitationen möglicher neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihrem Anhörungsrecht Gebrauch zu machen und Empfehlungen für eine Auswahl abzugeben.
- (2) Über alle weiteren Personalangelegenheiten sollen die Kinder nicht mitentscheiden.

Projekte

- (1) Die Kinder haben das Recht selbst zu entscheiden, ob sie an gruppeninternen bzw. gruppenübergreifenden Projekten teilnehmen.
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte legen Themen und Inhalt der Projekte fest. Ideen der Kinder werden hierbei aufgegriffen und berücksichtigt.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- (1) Die Kinder haben kein Recht zu entscheiden, ob Erste-Hilfe-Maßnahmen notwendig sind und angewendet werden.

Angebote für KINDER



Förderangebote (VS + Einzelförderung)

- (1) Die Teilnahme an der Vorschulerziehung ist für die Kinder verpflichtend. Inhaltliche Wünsche der Kinder werden berücksichtigt.
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor zu bestimmen, ob und an welchen individuellen Fördermaßnahmen einzelne Kinder teilnehmen müssen.
- (3) Die Kinder haben nicht das Recht, über die Gestaltung individueller Fördermaßnahmen mitzuentcheiden.

Schlafen

- (1) Die Kinder haben kein Recht zu entscheiden, ob sie einen Mittagsschlaf machen. Die Eltern legen die Schlafmodalitäten für ihre Kinder fest.

Hygiene

- (1) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor zu bestimmen, dass die Kinder:
 - bei Ankunft im Kindergarten, nach dem Toilettengang und vor den Mahlzeiten ihre Hände waschen
 - bei Bedarf ihre Nase putzen
 - vor Ausflügen auf die Toilette gehen
 - regelmäßig gewickelt werden.

Organisatorisches

- (1) Die Kinder haben kein Mitbestimmungsrecht bezüglich der Schließtage und Öffnungszeiten der Einrichtung.
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte bestimmen, welche Informationen sie an die Eltern weitergeben.

Regeln

- (1) Die pädagogischen Fachkräfte legen die Regeln, sowie die Konsequenzen bei Regelverstößen fest.

Hospitationen der Eltern

- (1) Die Kinder haben kein Mitbestimmungsrecht darüber, ob und wann Besuche und Hospitationen der Eltern stattfinden. Kinder- und Elternwünsche werden berücksichtigt.

Angebote für KINDER



Sicherheitsvorkehrungen

(1) Die Kinder haben nicht das Recht mitzuentcheiden, wenn aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte für die Kinder unübersehbare körperliche oder psychische Gefahren bestehen.

(2) Bei notwendigen Sicherheitsübungen (z.B. Feueralarmübungen) haben die Kinder ebenfalls kein Mitentscheidungsrecht.

11.6 Beobachtung/ Dokumentation

Portfolio

Mit dem Erstellen des Portfolio-Ordners dokumentiert das pädagogische Personal die Entwicklungsschritte eines Kindes. Der Ordner enthält Fotos vom Kind in unterschiedlichen Situationen, Selbstportraits, Kunstwerke des Kindes, Seiten, die von der Familie gestaltet werden und Seiten über Projekte der Einrichtung. Der Ordner ist Eigentum des jeweiligen Kindes und darf jederzeit an dieses ausgehändigt werden.

Beobachtungsbögen

Um die Fördervoraussetzungen, nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz zu erhalten, verwenden wir die vorgegebenen Beobachtungsbögen Sismik (Sprachverhalten und Interesse bei Migrantenkindern), Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) und Perik (Positive Entwicklung und Resilienz).

Des Weiteren benutzen wir den hauseigenen Beobachtungsbogen, der gezielt für Elterngespräche ausgefüllt wird.

12. Elternarbeit

12.1 Elternabend

Mehrmals im Jahr greifen wir bei Elternabenden aktuelle Themen der Erziehung und Familie auf und gestalten ein kreativ- fröhliches Beisammensein. Wir erleben den Austausch als äußerst hilfreich und wichtig.

Angebote für KINDER



12.2 Elterngespräche

Beim Bringen und Abholen der Kinder besteht die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch. Darüber hinaus haben die Eltern die Option, in einem persönlichen Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften genaueres über das Verhalten ihres Kindes und über unsere Arbeit zu erfahren. Das Kind fühlt sich sicherer, wenn es spürt, dass zwischen Eltern und Kindergartenpersonal ein guter Kontakt besteht. Es erlebt mehr Konsequenz und Klarheit, wenn wir uns gegenseitig über die Belange der Kinder informieren. Ein regelmäßiger Informationsaustausch unterstützt das Kind in seiner Entwicklung.

12.3 Hospitationen

Um sich einen Eindruck vom Gruppenalltag machen zu können, dürfen die Eltern auch gerne einen Vormittag im Kindergarten hospitieren.

12.4 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn jeden Kindergartenjahres gewählt. Er hat beratende Funktion und wird bei wichtigen Fragen und Entscheidungen gehört. Es finden ca. 5 Beiratssitzungen pro Kindergartenjahr statt, die in der Regel öffentlich sind. Der Elternbeirat ist ein Bindeglied zwischen Eltern, Team und Träger und steht für Fragen, Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik zur Verfügung.

Bei der Mitgestaltung von Festen und Feiern ist der Elternbeirat immer sehr aktiv. Der Elternstammtisch wird regelmäßig vom Elternbeirat ins Leben gerufen.

12.5 Elternbriefe/ Aushänge

Durch Informationen an unseren Pinnwänden und durch Elternbriefe ermöglichen wir einen Einblick in unsere Arbeit und teilen Termine rechtzeitig mit. Einladungen zu Elternabenden und unseren Festen, zu denen wir die gesamte Familie einladen, sind in der namentlich gekennzeichneten Elternpost zu finden.

12.6 Feste und Feiern

Der Jahreslauf bietet viele Möglichkeiten Feste zu feiern. Ob St. Martins- Fest, Weihnachtsfeier oder Familien bzw. Sommerfest. Hierzu sind unsere Eltern mit ihren Familien immer herzlich eingeladen.

Angebote für KINDER



12.7 Elternmitarbeit

Im Laufe eines Kindergartenjahres gibt es immer wieder Möglichkeiten, in denen uns die Eltern unterstützen können. Über Aushänge und das persönliche Ansprechen bitten wir um ihre Mithilfe. Über diese Einsatzbereitschaft der Eltern sind wir sehr dankbar.

12.8 Elterncafé

Einmal im Monat findet bei uns am Morgen, in der Löwen- und Bärengarderobe von 08:00-10:00 Uhr, das Elterncafé statt. Hier kann gemütlich bei einer Tasse Kaffee oder Tee der Kontakt zu anderen Eltern vertieft werden.

13. Teamarbeit

13.1 Teamvorstellung

Der Kindergarten wird von der Leitung und deren Stellvertretung geführt, die auch als Gruppenleitungen tätig sind. Diese werden in ihren Gruppen von jeweils einer Kinderpflegerin ergänzt. Das dritte Gruppenpersonal besteht aus einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin. Förderangebote und Projekte werden von einer weiteren Erzieherin und einer Kinderpflegerin durchgeführt.

Das Personal wird von Praktikanten und Bundesfreiwilligen unterstützt. Zum Team gehört auch eine Küchenhilfe und ein Hausmeister.

13.2 Groß/- Kleinteam

Einmal in der Woche versammelt sich das gesamte Personal zu einer Teamsitzung. Hierbei werden aktuelle Themen besprochen, Planungen vollzogen, Termine ausgetauscht und Fallbesprechungen erläutert und reflektiert.

Im Kleinteam bespricht das Gruppenpersonal regelmäßig über die pädagogische und kreative Wochenplanung und Beobachtungen der Kinder.

Angebote für KINDER



13.3 Blitzrunde

Täglich kommt das Team zu einer morgendlichen Blitzrunde (08:00-08:15 Uhr) in der Frühdienstgruppe zusammen. Hierbei werden wichtige Informationen weitergegeben und Organisatorisches geklärt.

13.4 Supervision

Das Team erhält die Möglichkeit, sich Beratung durch eine Supervisorin hinzuzuziehen.

14. Zusammenarbeit mit dem Träger

14.1 Leitungskonferenzen

In regelmäßigen Abständen, ca. alle zwei bis drei Monaten, kommen die Leitungskräfte aller Caritas Kindertagesstätten Dachau und Landkreis gemeinsam mit der Fachdienstleitung zusammen. Leitungskonferenzen finden auch mit der Stadt Dachau und kirchlichen Einrichtungen statt. Ziel ist der gemeinsame Austausch und neue Richtlinien und Verordnungen werden bekannt gegeben und besprochen.

14.2 Rücksprachen

In gemeinsamen Rückspracheterminen reflektiert die Leitung mit der Fachdienstleitung ihre Arbeit, das Alltagsgeschäft des Kindergartens und Personalangelegenheiten.

Angebote für KINDER



15. Kontakt zu anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die zum Wohle des Kindes arbeiten, erscheint uns notwendig und förderlich für Kinder, Eltern und pädagogisches Fachpersonal.

Die Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle der Caritas, sowie der „Greta-Fischer-Schule“ unterstützen uns im Umgang mit einzelnen Kindern.

Bestimmte Verhaltensweisen werden erklärt, auf ihren Ursprung untersucht und Hilfsmöglichkeiten werden angeboten.

In manchen Erziehungsfragen kann die Zusammenarbeit mit der Jugend- und Elternberatungsstelle der Caritas behilflich sein.

Einmal im Monat können Sie sich hier im Kindergarten fachlichen Rat von der Familienpflege und Jugend- und Elternberatung hinzuziehen.

Die Kloster-Grundschule, die uns fußläufig ist, dürfen unsere Vorschulkinder einmal jährlich besuchen, um die Lehrerinnen und die Klassenräume kennenzulernen. Auch mit den anderen Grundschulen sind wir im engen Kontakt.

Einen intensiven Kontakt pflegen wir auch zur Stadt Dachau, dem Gesundheitsamt und dem Landratsamt der Stadt Dachau.

Die Polizei Dachau bietet einmal im Jahr für die Vorschulkinder einen Selbstverteidigungskurs an. Dort erlernen die Kinder „Nein“ zu sagen und diverse Verteidigungsstrategien anzuwenden.

Die Fachberater des Caritasverbands aus München helfen uns bei allen rechtlichen und personellen Schwierigkeiten. Sie gestalten die Leiterinnenkonferenzen und sind die Nachrichtenvermittler sowohl von kirchlichen als auch staatlichen Belangen, die Kindergärten betreffen

Angebote für KINDER



16. Schutzauftrag

Die Betriebserlaubnis nach §45 SGB VIII sieht vor, dass der Schutzauftrag Teil des Konzeptes unseres Kindergartens sein muss. Der Kinderschutz untergliedert sich in vier Teile, die im Folgenden dargestellt werden.

16.1 Paragraph 8a

Die Dienstanweisung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach Paragraph 8a SGB VIII liegt dem pädagogischen Personal vor. Im Team findet jährlich die Wiederholung der Handlungsschritte und Dokumentation im Erstverfahren statt. Die aktuellen Bögen zum Dokumentieren des Prozessverlaufes liegen der Einrichtung vor.

Das Personal involviert die Personensorgeberechtigten rechtzeitig in das Verfahren und verweist seinerseits auf geeignete Hilfen. In unserer Einrichtung können sich die Eltern beispielsweise an die Frühförderstelle oder die Erziehungsberatung wenden, um zusätzliche Informationen und Beratung zu bekommen. Auch die Jugendämter bieten hier Beratung an. Falls Hilfen nicht in Anspruch genommen werden oder die Gefährdung des Kindeswohls nicht abgewendet werden kann, informiert die Kindergartenleitung, in Absprache mit der ISOFAK, das Jugendamt. Bei Kindeswohlgefährdung ist die **Schweigepflicht der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den betroffenen** Stellen gegenüber außer Kraft gesetzt.

16.2 Erweitertes Führungszeugnis

Einschlägig vorbestrafte Personen sind nach § 72a SGB VIII von der Tätigkeit in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe ausgeschlossen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas Kindergartens „Nazareth“ sind deshalb verpflichtet, bei der Einstellung oder Vermittlung und in regelmäßigen Abständen ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes beim Träger vorzulegen.

Angebote für KINDER



16.3 Insoweit erfahrene Fachkraft

Der Caritasverband Dachau bestimmt als Träger des Kindergartens eine "insoweit erfahrene Fachkraft", an die sich sowohl die Einrichtungsleitung, als auch die Fachkräfte des Kindergartens, in Abstimmung mit der Kindergartenleitung, wenden können, wenn sie eine Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII vermuten. Die ISOFAK unterstützt und berät die Einrichtung bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos und der Dokumentation und Umsetzung des Verfahrens. Die vom Caritas-Zentrum Dachau bestimmte ISOFAK für ihre Kindertagesstätten ist Frau Silvia Kuffer (Erziehungsberatung der Caritas).

16.4 U-Heft

Der § 3 AVBayKiBiG Kinderschutz sieht vor, dass die Personensorgeberechtigten (meist die Eltern) bei der Anmeldung des Kindes im Kindergarten eine Bestätigung über die Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorlegen sollen. Meist wird der Nachweis in den gelben Kinderuntersuchungsheften vom betreuenden Kinderarzt in Zusammenarbeit mit den Eltern geführt. Im Kindergartenvertrag befindet sich ein Vermerk darüber, ob der Nachweis vorgelegt wurde. Zusätzlich dazu wird von der Person, die das Vertragsgespräch führt (in der Regel die Gruppenleitung oder Kindergartenleitung) ein Formblatt unterzeichnet, das anzeigt, ob die Untersuchungen geführt wurden oder nicht.

Sollte der Nachweis nicht oder nur lückenhaft vorhanden sein, weist das pädagogische Personal die Personensorgeberechtigten auf die Wichtigkeit der kinderärztlichen Untersuchungen hin.

17. Qualitätssicherung

17.1 Fortbildung

Um die Qualität unserer Einrichtung zu sichern und stets daran orientiert zu sein, sich weiterzubilden, besucht jedes Teammitglied mindesten einmal im Jahr eine Fortbildung.

17.2 Eltern/- Kindbefragung

Um die Zufriedenheit der Eltern und Kinder zu erfahren, findet einmal jährlich im Wechsel eine Befragung der Eltern und Kinder statt. Wir tragen deren Ergebnisse zusammen und reflektieren diese.

Angebote für KINDER



17.3 Sicherheitsbeauftragte

Um für die Kinder die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten gibt es im Kindergarten eine Sicherheitsbeauftragte aus dem Team, die neue Vorschriften an das Personal weiterleitet. Gemeinsam mit der Leitung ist sie für die Überprüfung der Sicherheit von Spielgeräten, Mobiliar und des gesamten Kindergartengeländes zuständig.

17.4 Beschwerdemanagement

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen, Anregungen und Kritik und wünschen uns, dass sie uns persönlich ansprechen.

Wir haben folgenden Beschwerdegang:

1. Gruppenpersonal
2. Leitung
3. Elternbeirat (vermittelnde Funktion)
4. Fachdienstleitung
5. Träger

18. Öffentlichkeitsarbeit

Um der Öffentlichkeit einen Einblick in unseren Alltag und die dazugehörige Arbeit zu geben, präsentieren wir uns in verschiedenen Bereichen.

Einen allgemeinen Überblick über unsere Einrichtung erhalten sie auf unserer Website oder am Tag der offenen Tür. Einzelne Berichterstattungen über Feste und Projekte erscheinen immer wieder in der Presse.

Angebote für KINDER



19. Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir sehen unsere Konzeption als Basis unserer Arbeit die laufend überprüft und weiterentwickelt wird.

Wir sind stolz Ihnen nach einer langen Schaffensphase nun unsere fertige Konzeption vorlegen zu können, die in gemeinsamer Teamarbeit und auf Grundlage der bereits bestehenden Konzeption beruht.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Erstellung dieser Konzeption mitgewirkt haben!

Lisa- Marie Weigl

Nina Bertold

Und das gesamte Team des Caritas Kindergarten Nazareths